

Staatliche W. Brjussow- Universität

Fortbildungsveranstaltung für Deutschlehrende

## **Forschungsarbeit**

Die Entwicklung der Fähigkeiten der mündlichen Kommunikation der  
Lernenden mit interaktiven Methoden in der Oberschule.

Lehrerin: Adrine Poghosjan

Betreuerinnen: Dr. Liana Safaryan, Ruzanna Karapetyan

Jerewan

2022

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung-----	3
<b>1.Lernen durch Interaktion-----</b>	<b>4</b>
2.Interaktion -----	4
2.1 Definition Sozialform -----	5
2.2 Lehrphilosophie -----	7
2.3 Definition Arbeitsform-----	7
4.Einsatz von Arbeits- und Sozialformen-----	8
4.1 Frontalunterricht-----	9
4.2 Einzelarbeit-----	10
4.3 Partnerarbeit-----	11
4.4 Gruppenarbeit-----	13
Literaturverzeichnis-----	15

# Einleitung

In der vorliegenden Forschungsarbeit ich über die Interaktion und Interaktive Methoden im Fremdsprachenunterricht gesprochen. Die Interaktion in einem Unterricht ist sehr wichtig, besonders im Fremdsprachenunterricht. Die Lehrende haben die Möglichkeit mit diesen Methoden den Lernenden im Unterricht enthalten. So können auch die schwächere Lernende bei einem Unterricht beteiligen und ihre Kenntnisse zu verbessern. Heutzutage wird vorgezogen, neue und kreative Methoden im eigenen Unterricht zu verwenden.

Hier habe ich das Konzept "Interaktion" geklärt und über die Einsätze Sozialform, Arbeitsform, Lernphilosophie gesprochen. Hier ist auch ausführlich über Arbeits- und Sozialformen: Frontalunterricht, Einzelarbeit, Partnerarbeit und Gruppenarbeit präsentiert.

# 1. Lernen durch Interaktion

Es ist festgehalten, dass das Lernziel modernen Fremdsprachenunterrichts kommunikative Kompetenz ist. Um dieses Lernziel zu erreichen sollten Lernende im Unterricht so oft wie möglich die Fremdsprache ausprobieren, anwenden und benutzen können, Sie sollten so viel wie möglich über Themen und Inhalte, die für sie von Interesse sind in der Fremdsprache miteinander ins Gespräch kommen, Bedeutungen aushandeln und Meinungen austauschen.

Lehrende dürfen daher ihren Lernenden nicht nur Wissen über die Sprache vermitteln, sondern müssen ihnen auch Gelegenheiten bieten, in der Sprache zu handeln. Das erreicht man am besten durch Sozialformen und wechselseitigem Voneinander wie Partner- oder Gruppenarbeit, z.B. wenn Lernende gemeinsam Lösungen in einem aufgabenorientierten Unterricht diskutieren, aushandeln und danach ihre Ergebnisse präsentieren und auswerten.

Es ist sehr wichtig, dass ein Lernklima, das von gegenseitiger Akzeptanz und wechselseitigem Voneinanderlernen geprägt ist, zu einem besseren Unterricht beiträgt. Von dieser Form sozialen Lernens profitieren alle Schüler. Schwächere Lernende werden in ihren Stärken ermutigt, Stärkere geben bereits verstandenen Lernstoff weiter und festigen durch das Wiederholen ihr Wissen (Aufgaben, Übungen, Interaktion H.Funk, Ch. Kuhn, Dirk Skiba, Reiner E. Wicke). Für uns stellt sich somit die Frage, wie Lehrende und Lernende im Klassenzimmer miteinander integrieren und wie soziale Prozesse im Fremdsprachenunterricht Lernprozesse des Spracherwerbs positiv beeinflussen können.

## 2.INTERAKTION

Der Begriff **Interaktion** bezeichnet aufeinander bezogene Handlungen (aus dem Lateinischen: inter agere=wechselseitig/ aufeinander bezogen handeln). Im Unterricht unterscheidet man folgende zentrale Beziehungen: Lehrer- Lerner- Lernmöglichkeiten (Lernmaterialien, Arbeitsformen, Medien, Aufgaben usw.).

Interaktion wird auch als „Prozess sozialer Beziehungsbildung“ (Stein 2010, S. 135) zwischen zwei oder mehr Menschen im Unterricht verstanden. Dabei handeln im Unterricht Lehrende und Lernende miteinander (Beziehung A) sowie die Lernenden untereinander (Beziehung D) Letzteres erlaubt im Unterricht ein Lernen voneinander und ein Probehandeln beispielsweise im Rollenspielen.

**Interaktion** bezeichnet somit alle Kommunikationsprozesse im Unterricht. Dabei führen **kooperative Sozialformen** wie beispielsweise **Gruppenerbeit** im Unterricht zur aktiven Teilnahme der Lernenden. Aktive Teilnahme führt wiederum zu einer tieferen

Wissensverarbeitung und damit zum dauerhaften Speichern des Gelernten. Außerdem werden durch abwechselnde Sozialformen nicht nur die Kommunikationsfähigkeit der Lernenden gefördert, sondern auch soziale Kontakte innerhalb der Kursgruppe gestiftet, die sich motivierend auf gemeinsames Handeln auswirken und die Aufmerksamkeit auf das Unterrichtsgeschehen lenken. Zusammengefasst heißt das: **Soziale Interaktion im Fremdsprachenunterricht fördert die Motivation zum Lernen und Hilft das Geplante besser zu behalten.**

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass der Redeanteil der Lernenden, ein Indiz für Interaktion im Fremdsprachenunterricht, nur gering ist. Die meiste Zeit sprechen die Lehrenden. Einzelne Schüler kommen in der Unterrichtsstunde meist nur für einige Minuten zu Wort. Für Fremdsprachenunterricht stellt sich somit die Frage, wie die zur Verfügung stehende Zeit effektiver für Sprachhandlungen der Lernenden in der Fremdsprache genutzt werden kann.

Kommunikation zwischen Menschen ist nicht nur ein einfacher Austausch von Informationen, sondern ein Austausch über Inhalte, die für die Lernenden von Bedeutung sind. Zudem ist eine Lernatmosphäre nötig, in der die Lernenden sich freuen, ihre Gedanken zu äußern, auch wenn sie dies sprachlich nicht fehlerfrei können.

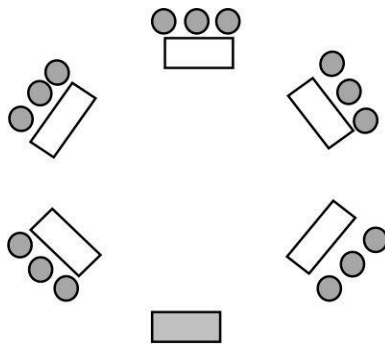
Durch die Wahl von Arbeits- und Sozialformen, die eine stärkere Lernerpartizipation zur Folge haben, wird neben der Veränderung sozialer Beziehungen im Unterricht auch die Lernerautonomie gestärkt, das heißt: Die Verantwortung für Lernprozesse wird zunehmend von der Lehrkraft auf die Lernenden selbst übertragen. Dies erreicht man in erster Linie durch kooperative Arbeits- und Sozialformen.

## 2.1 Definition Sozialform

Schaffen Sozialformen die Bedingungen für Kommunikation im Unterricht, das heißt für alle Formen des sprachlichen Handelns zwischen Lehrenden und Lernenden und zwischen Lernenden untereinander. Im Klassenzimmer findet die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Lernenden entweder als **Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit oder als Einzelarbeit** statt.

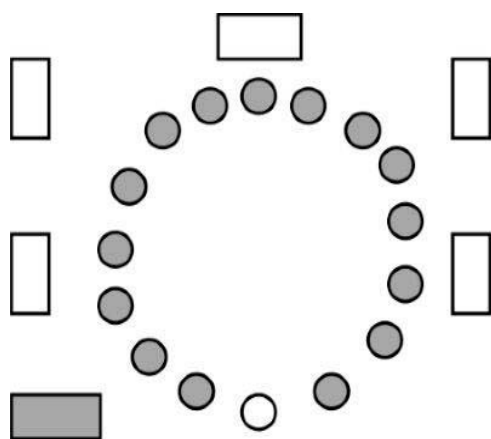
Der sinnvolle Einsatz verschiedener Sozialformen sowie der Bewusste Wechsel zwischen Sozialformen im Unterricht ist ein wichtiges Instrument zur Integration aller am Unterricht beteiligten Personen und garantiert einen hohen Lernerfolg.

Die Interaktion im Unterricht wird meist schon durch die räumliche Anordnung der Tische und Stühle im Klassenzimmer festgelegt. Um Sozialformen im Unterricht möglichst entsprechend der gewünschten Interaktionsform einsetzen zu können, wäre es wünschenswert, die Sitzordnung im Klassenraum verändern zu können. Daher ist eine flexible Möblierung (leicht bewegbare Tische und Stühle) ein wichtiges Kriterium für die optimale Gestaltung von Unterrichtsräumen. Wir haben verschiedene Szenen, dass die Lernenden mit ihrem Vorder- bzw. Hintermann in Partnerarbeit arbeiten und sich auch in Gruppenarbeit austauschen können.



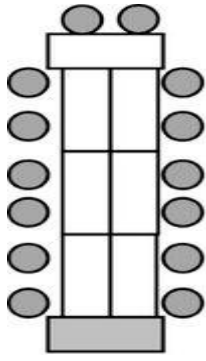
...die Lernenden die Experimente in Gruppen von 3 Personen durchführen. Der Demonstrationstisch für den Lehrer kann vor der Tafel oder ein wenig seitlich platziert werden, und alle übrigen Tische und Stühle werden an die Wände verschoben. Der freie Raum in der Mitte ist notwendig für Aufgaben, die motorische Aktivität erfordern, und für Bewegungsspiele.

<https://www.goethe.de/ins/ru/de/spr/eng/kin/kin/leh/ext/amk.html>



...der Lehrer eine Geschichte erzählen wird, wenn die Lernenden zu zweit arbeiten werden und wenn es wenig oder gar keine Notwendigkeit zum Schreiben geben wird und sie es auf Stühlen tun können werden.

<https://www.goethe.de/ins/ru/de/spr/eng/kin/kin/leh/ext/amk.html>



...die Lernenden etwas malen oder basteln werden. Die Kinder können Buntstifte, Scheren, Kleber usw. zusammen benutzen (auf Bitten von einander weitergeben) und einander helfen, wenn es nötig ist. Der Lehrertisch ist ein Teil eines großen gemeinsamen Tisches. Übrige Tische und Stühle kann man an die Wände verschieben.

## 2.2 Lehrphilosophie

Die Wahl der Sozialform wird sicher von der Lernkultur beeinflusst, aber oft entspricht es eher dem Wunsch von Lehrenden. Einen viel stärkeren Einfluss hat also die eigene Vorstellung von gutem Unterricht auf die Gestaltung von Interaktionsprozessen: *unsere Lernphilosophie, unsere persönlichen Vorlieben, unsere eigene Erfahrungen beim Lernen.*

Die Wahl der Sozialform entscheidet in hohem Maße darüber, wer wie lange mit wem im Unterricht zusammenarbeitet und welche Handlungen durchgeführt werden. Sie weist Lehrenden und Lernenden im Unterricht eine feste, oft unbewusste Rolle zu. So entscheidet die Sozialform, wer die Unterrichtskommunikation dominiert, d.h.

- wer erklärt eine Grammatikregel
- wer korrigiert Lerneräußerungen
- wer organisiert den Unterricht
- und wer stellt Fragen?

Bei Unterrichtsplanung sollen wir daher fragen, ob es möglich wäre, dass unsere Lernenden eigenverantwortlich Aktivitäten im Unterricht übernehmen können, die wir bislang ausgeführt haben. Dazu gibst es ein Rollenbild:

- Wie viel Verantwortung für den Unterricht kann ich meinen Lernenden abgeben?
- Traue ich ihnen zu, dass sie zum Beispiel Texte gegenseitig korrigieren?
- Können sie fehlenden Wortschatz nicht selbst in einem Wörterbuch nachschlagen oder Landeskundliche Informationen eigenständig in Lexika oder im Internet recherchieren?

## 2.3 Definition Arbeitsform

Die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden sowie zwischen Lernenden untereinander wird bestimmt durch Sozialformen des Unterrichts. Die Art und Weise, wie Aufgaben und Übungen zu bewältigen wird durch die Arbeitsformen bestimmt. So gibt es ein breites Spektrum an Möglichkeiten wie Interaktionen innerhalb der kooperativen Sozialformen Gruppenarbeit oder Partnerarbeit gestaltet werden können. Arbeitsformen legen fest, wie die Lernenden miteinander arbeiten und welche Aktivitäten ausgeführt werden sollen.

Arbeitsformen werden in der Literatur unterschiedlich benannt. So, für Arbeitsform Karussell auch den Begriff Kugellager. Arbeitsformen können verschiedene Sozialformen integrieren, wie beispielsweise das Stationenlernen.

Beim **Stationenlernen** werden verschiedene Arbeitsaufträge räumlich an verschiedenen Plätzen/ Stationen im Kursraum verteilt. Die Lernenden arbeiten eine begrenzte Zeit an einem Tisch/einer Station und wechseln danach an den nächsten Tisch. Die Arbeitsaufträge können dabei in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden.

Zwei Arbeitsformen, die sich auch gut für Partnerarbeit in großen Lernergruppen eignen, sind der **Klassenspaziergang** und der **Karussell**.

Beim Klassenspaziergang gehen die Lernenden durch den Unterrichtsraum und befragen die Person, der sie begegnen, oder antworten ihr.

Beim Karussell bilden die Lernenden einen Innen- und Außenkreis und führen kurze Gespräche. Auf ein Zeichen des Lehrenden drehen sich die Kreise gegeneinander und ein neuer Dialogpartner steht dem Lernenden gegenüber. *Z.B. Ortsangaben machen, oder Informationen zur eigenen Person erfragen und nennen.*

Eine weitere effiziente Arbeitsform, in der Aktivität der Lernenden auch physisch erhöht werden kann, ist **Laufdiktat**. Beim Laufdiktat arbeiten die Lernenden zu zweit, Sie hängen den Textvorlagen A und B weit vom eigenem Tisch entfernt. Dann pendelt ein Lerner zwischen Sitzplatz und Textvorlage A hin und her, wobei er sich immer kleine Textportionen merkt und diese seinem Schreibpartner diktiert. Nachdem er Text A fertig diktiert hat, wechseln die Partner ihre Rollen. Jetzt pendelt der andere Lerner zwischen Platz und Vorlage B hin und her und diktiert seinem Partner den Text Satz für Satz. Im Anschluss korrigieren die Partner dann die in

Eine weitere Arbeitsform, die Lernen und Motorik verbinden kann, heißt **Kettenübung** oder Reihenübung. Ein Schüler wirft einem anderen einen Ball zu und stellt eine Frage. Der



Schüler, der den Ball gefangen hat, beantwortet die Frage und stellt sie danach einem anderen Schüler. Der Ball bestimmt, wer als nächstes das Rederecht bekommt, so sind alle Schüler sehr aufmerksam, denn sie könnten ja im nächsten Moment das Rederecht bekommen, d. h. *an der Reihe sein*.

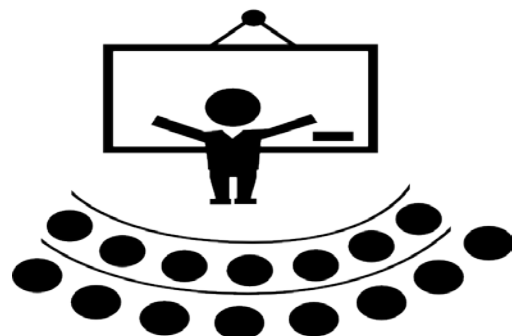
## 4. Einsatz von Arbeits- und Sozialformen

ES ist nicht so einfach Gewohnheiten zu ändern und dass oft auch Unsicherheit besteht, wann und wie man welche Arbeits- und Sozialformen am besten einsetzt und was man dabei beachten muss. Wir müssen uns daher fragen: Mit welchen Arbeits- und Sozialformen können Korrektur einer Hausaufgabe genutzt werden, Gruppenarbeit die Teamfähigkeit der Lernenden unterstützen, aber der Frontalunterricht kann für unterrichtsorganisatorische Anweisungen am effektivsten sein.

### 4.1 Frontalunterricht

Der Begriff Frontalunterricht bezieht sich auf die räumliche Anordnung im Klassraum, denn in der Regel findet Frontalunterricht in zwei Fronten statt, d.h. eine einzelne Person spricht vor einer Gruppe von Zuhörern. Frontalunterricht kann damit ebenso ein Schülervortrag oder die Zusammenfassung eines Textes durch einen Kursteilnehmer sein.

Man unterscheidet beim Frontalunterricht zwischen Lehrervortrag und Unterrichtsgespräch/Klassengespräch bzw. Arbeit im Plenum. Der Lehrervortrag beinhaltet meist einen längeren Redebeitrag des Lehrers, z.B. die Erklärung einer Grammatischen Struktur oder die Erläuterung eines landeskundlichen Themas. Bei der Arbeit im Plenum ist die Lehrkraft zwar ebenfalls die zentrale Person in der Kommunikation, d.h. sie stellt die Fragen, die von wechselnden Lernenden beantwortet werden, aber das Frage- und Antwort-Muster verändert sich, da sich die Lernenden auch untereinander Fragen stellen und diese beantworten. Hier findet neben Lehrer-Schüler-Interaktion auch eine Schüler-Schüler-Interaktion statt.



## **Vorteile**

Die Vorteile des Frontalunterrichts können von vielen Lehrenden schnell aufgezählt werden:

- schnelle Weitergabe des Unterrichtsstoffs
- gleichzeitige Informationsvermittlung an alle Schülerinnen und Schüler
- geringer Aufwand für die Unterrichtsorganisation
- Anerkennung der fachlichen Autorität des Lehrers
- einfache und direkte Korrekturmöglichkeit.

## **Nachteile**

Ein Lernstil, der den Lernenden die passive Rolle des Hörers zuweist, rhetorische Fähigkeiten auf Sprecherseite und den wirkungsvollen Einsatz von geeigneten Präsentationstechniken, z.B. PowerPoint, klare Tafelbilder, oder Arbeitsblätter, voraussetzt. nur so werden die Lernenden zum Mitdenken angeregt und bleiben aufmerksam. Wie wir wissen schon, aus unseren eigenen Erfahrungen, die Konzentrationsfähigkeit sinkt beim Zuhören rasch. Gerade bei jüngeren Lernenden sinkt die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit schon nach wenigen Minuten (Büttner/Schmidt-Atzert 2044).

## **Klassengespräch**

Natürlich ist auch eine stärkere Beteiligung der Lernenden möglich. Dies geschieht in der Regel im sogenannten Klassengespräch oder Plenum. Allerdings werden die Fragen in der Regel von der Lehrkraft gestellt und zwar häufig so, dass die Antworten der Lernenden möglichst dem gewünschten Gedankengang der Lehrkraft entsprechen und keine Fehlleistung darstellen. Oft sind es auch nur Antworten auf Entscheidungsfragen (Ja, Nein) oder geschlossene Fragen, auf die mit einem Wort geantwortet werden kann. Um sicherzustellen, dass die Lehrkraft eine bestimmte Antwort bekommt, wird sie wahrscheinlich leistungsstärkere Lernende häufiger aufrufen als leistungsschwächere. Wiederum kann sie durch das Aufrufen von Lernenden bei bestimmten Fragen deren Lernerfolg individuell überprüfen bzw. ihr Selbstgefühl stärken, oder auch schwächen, wenn diese eine Antwort richtig, oder eben falsch gegeben haben. .

## **4.2 Einzelarbeit**

Den höchsten Grad der Individualisierung von Lernprozessen erreicht man in der Einzelarbeit. Je nach Lernziel steht bei Einzelarbeit im Vordergrund, dass Lernende

erworbenes Wissen nachvollziehen, festigen oder sich problemlösend damit auseinandersetzen. Häufig finden wir die Sozialform Einzelarbeit bei Übungen und Aufgaben zum Lesen oder Hören.



### **Vorteile**

- In einem gewissen Rahmen können Lernende in Einzelarbeit ihre Arbeitsweise selbst wählen, indem sie zum Herausfinden der Hauptinformationen in einem Text diese unterstreichen, farbig markieren oder Notizen machen.
- Innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens können die Lernenden in ihrem eigenen Tempo arbeiten.
- Außerdem können Lernende bereits erworbenes Wissen selbstständig anwenden, z.B. in Form einer kreativen Schreibaufgabe als Hausaufgabe.
- Möchte man den Lernfortschritt einzelner Schülerinnen und Schüler in großem Umfang einschätzen und dokumentieren, ist die Einzelarbeit die geeignetste Sozialform. Bei Einzelarbeit erfolgt das Feedback.
- Ebenso findet die Selbstevaluation zur Überprüfung des eigenen Lernfortschritts (das kann ich schon... das kann ich/noch nicht/ nicht mehr und sollte es wiederholen).

### **Nachteile**

Lerner nur für sich allein leisten. Andererseits sind Bewertungsprozesse von Einzelleistungen als Teil des Unterrichts oft zeitintensiv und für die anderen Teilnehmenden oft Momente großer Langweile.

Aus diesem Grund sollten im Unterricht die Übergänge zwischen den Sozialformen fließend gestaltet werden. So bereitet die Einzelarbeit gut auf eine Plenums-, Partner- oder Gruppenarbeit vor, indem die Lernenden Gedanken zum einem Thema sammeln, die dann in einen gemeinschaftlichen Diskurs eingebracht werden.

## 4.3 Partnerarbeit

**Partnerarbeit** eignet sich vor allem in Wiederholungs- und Übungsphasen zur Automatisierung von Sprachhandlungen und zur Vertiefung des behandelten Lernstoffs oder in Reflexions- und Korrekturphasen für den Erfahrungsaustausch zwischen den Lernenden über Lernprozesse und Lernerfolg.

### Vorteile

- Durch gegenseitige Anregungen bearbeitet man Aufgaben motivierter und kreativer.
- Man kann mit- und voneinander lernen und sich durch die wechselseitige Kontrolle gegenseitig helfen.
- Die Sprechzeit der einzelnen Lernenden ist hoch und im Klassenverbund können gleichzeitig alle Schüler aktiv werden.
- Die Sozialordnung kann im Kursraum in der Regel beibehalten werden.
- Die Entwicklung sozialer Kompetenzen wird gefördert, denn die Partner müssen vor Beginn der Zusammenarbeit ihre bevorzugte Arbeitsform und das Tempo im Rahmen der vorgegebenen Zeit gemeinsam festlegen. Dazu bedarf es zum einen der Fähigkeit, Kompromisse auszuhandeln und zum anderen der Bereitschaft, Verantwortung für die eigenen Lernprozesse zu übernehmen.
- Es finden Sprachhandlungen statt, wie sie auch außerhalb des Kursraums in einer Gesprächssituation auftreten. (im Restaurant wird etwas bestellt, in der Stadt nach dem Weg oder im Geschäft nach dem Preis gefragt, auf dem Bahnhof eine Fahrkarte gekauft etc.).

Die Qualität der Übungen und Aufgaben ist eine entscheidende Voraussetzung für den tatsächlichen Erfolg von Partnerarbeit. Die Menschen tauschen sich nur dann motiviert über Inhalte aus, wenn diese

- für sie die Bedeutung sind.
- ihre Erfahrungs- und Lebenswelt entstammen,
- als wichtig, interessant, informativ eingeschätzt werden,
- oder wenn Informationen ausgetauscht werden, die neu und unbekannt sind.

Um ein sinnvolles Sprachhandeln in der Unterrichtskommunikation durch Übungen zu kommen, z.B. hat jeweils ein Partner die richtige Lösung und die andere muss sie erfahren, oder beide Partner nur Teile der Lösung haben und durch gegenseitigen Austausch die fehlenden Informationen ergänzen können.

Wo warst du am am.....? *Frag deinen Partner/deine Partnerin.*

- *Wo warst du am Freitagmorgen?*

- *Am Freitagmorgen war ich in der Schule. Und wo warst du am Samstagmorgen?*

- *Am Samstagmorgen war ich im Schwimmbad.*

Wochenplan 1	...morgen	....nachmittag	....abend
Freitag....			
Samstag....	Im Schwimmbad	Im Jugendclub	
Sonntag....			zu Hause
Montag		Gitarrenunterricht	Im Kino

Wochenplan 2	...morgen	....nachmittag	...abend
Freitag....	in der Schule	...zu Hause	zu Hause
Samstag....			im Jugendzentrum
Sonntag....	im Bett	bei Opa und Oma	
Montag	im Schwimmbad		

Wenn man die Übung macht, stellt man fest, dass alle Schüler und Schülerinnen gleichzeitig während der Partnerarbeit sprechen können und meist motiviert gearbeitet wird. Häufig werden Lernende, die sich in der Regel weniger am Klassengespräch beteiligen aktiver als sonst.

### **Nachteile**

Allerdings müssen auch in der Partnerarbeit einige Aspekte berücksichtigt werden, die sich negativ auswirken können:

Manche Lernende neigen in sprachhomogenen Gruppen dazu, in Partnerarbeit ausschließlich in der Muttersprache zu sprechen,

manche Lernende lassen sich leicht ablenken und beschäftigen sich während der Partnerarbeit mit anderen Dingen,

wenn das Sprachniveau der Partner zu unterschiedlich ist, kann es dazu führen, dass nur der leistungsstärkere arbeitet,

bei persönlicher Abneigung zwischen den Partnern kann sich dies negativ auf die Partnerarbeit auswirken.

## **Partnerwahl**

Steht vor allem die Kommunikation im Vordergrund der Partnerarbeit, werden meistens leistungsgleiche Paare gebildet, um die Dominanz des leistungsstärkeren Partners zu verhindern. Dabei können auch die gestellten Arbeitsaufgabe im Schwierigkeitsgrad unterschiedlich, d.h. differenziert sein. Für leistungsschwächere Paare können die Arbeitsmaterialien mehr sprachliche Hilfen enthalten, z.B. Redemittelkästen, Wortschatzerklärungen usw. Bei leistungsheterogenen Paaren steht demgegenüber das Voneinanderlernen wie z.B. bei gegenseitiger Fehlerkorrektur im Mittelpunkt.

## **4.4 Gruppenarbeit**

Für die Gruppenarbeit wird eine Klasse oder ein Kurs für eine begrenzte Zeit in Gruppen unterteilt. Wenn die Gruppen nicht dieselben, sondern unterschiedliche Arbeitsaufträge bearbeiten, spricht man von arbeitsteiliger Gruppenarbeit. Die Lernenden bearbeiten die ihnen gestellten Arbeitsaufträge selbstständig. Grundvoraussetzung für den Erfolg von Gruppenarbeit ist daher als Vertrauen der Lehrkraft in die Lernenden, dass diese in der Lage sind, Aufgaben auch ohne kleinschrittige Anweisungen und Kontrolle zu bewältigen.

### **Vor- und Nachteile**

- Es ist die einzige Möglichkeit zu erreichen, dass alle Lernenden im Unterricht sprechen,
- In Gruppenarbeit kann man die Aufgaben nach verschiedene Lernertypen unterschieden. Das ist viel Vorbereitungszeit, aber die Lernenden mögen die Aufgaben und sind sehr aktiv.
- Gruppenarbeit ist schwierig, weil es nicht verständlich ist, ob alle zu dem gewünschten Ergebnis kommen.
- Gruppenarbeit ist schwierig zu bewerten, da man nie weiß, wer welchen Teil am Endprodukt geleistet hat.
- Bei Gruppenarbeit wird meistens nur in der Muttersprache der Lernenden gesprochen, die Fremdsprache wird gar nicht geübt.
- In der Gruppenarbeit dominieren meist die sprachlich guten Lernenden. Die Leistungsschwächeren haben keinen Nutzen und schweigen.

### **Gruppenbildung**

- Die Phasen der Gruppenbildung:

- Nach Zufall
- Nach Vorlieben/ Sympatien (wer mit wem befreundet ist)
- Von der Lehrkraft bestimmt nach gruppenspezifischen Aspekten/ sozialen Rollen in der Gruppe (wer ist dominant, wer zurückhaltend).
- Von der Lehrkraft bestimmt nach Sprachniveau der Teilnehmenden.

Um die Interaktion zwischen den Lernenden in der Gruppenarbeitsphase steuern zu können, ist es sinnvoll, schon vor Arbeitsbeginn in den Gruppen bestimmte Rollen festzulegen. Diese berücksichtigen die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale der Lernenden und sollten verhindern, dass nur die Leistungsstärksten das Gruppengespräch dominieren. Es kann verschiedene Rollen sein:

- Moderator
- Protokollant
- Beobachter
- Zeitmanager
- Reporter usw.

### **Aufgabenstellung**

Wichtig ist, dass die Aufgabenstellung erst dann erfolgt, wenn die Aufmerksamkeit der Lernenden nach der Gruppenbildung wiederhergestellt ist. Die Lehrerin sagt: *auf dem Tisch liegt ein Bild, Sie dürfen das Bild sehen* und erklärt, was die Lernenden mit dem Bild tun sollen.

Die Lehrerin erklärt die Verhaltensweisen für die Gruppenarbeitsphase: Sprechen Sie bitte leise, damit die anderen Gruppen Sie nicht hören. Die Lehrerin konzentriert sich auf: die Beobachtung der Gruppenarbeit, die Beratung der Gruppen, das Anregen weiterer Lösungsmöglichkeiten.

Die Auswertung der Aufgabe erfolgt im Plenum.

### **Bewertung von Leistungen in Gruppenarbeit**

Wie die Leistungen bewertet werden können. Der Anteil jedes einzelnen Schülers an einer Leistung, die in Gruppenarbeit erbracht wurde, ist in der Regel schwer zu erkennen und zu dokumentieren. Bewertet werden sollte das Endprodukt, nicht der Prozess, auch wenn der Prozess ein Teil der Auswertung sein sollte, z.B. durch Reflexion der Ergebnisse des Beobachters.

## **Kriterien für Aufgaben in Gruppenarbeit**

- Die Qualitätskriterien von Aufgaben und Übungen sind auch die Vorteile von Gruppenarbeit und beeinflussen den Lernprozess der Lernenden. Die wichtigsten Kriterien:
- Die Aufgaben müssen den Lernenden die Möglichkeit geben, voneinander zu lernen.
- ...spannend und für die Lernenden von Interesse sein.
- ....reale Gesprächsanlässe mit Sitz im Leben bieten.
- ....unterschiedliche Lösungswege zulassen, d.h. das Abwägen von Pro- und Kontra-Argumenten, Diskutieren von Alternativvorschlägen ermöglichen.
- .....müssen die Eigenständigkeit der Lernenden fördern.



## Inhaltsverzeichnis

Funk, Hermann u.a (2014): Aufgaben, Übungen, Interaktion. München: Klett

Büttner, Gerhardt/Schmidt-Atzert, Lothar (Hrsg.) (2004): Diagnostik von Konzentration und Aufmerksamkeit. Jahrbuch der pädagogisch/psychologischen Diagnostik. Neue Folge, Band 3. Göttingen: Hofgrefe.

Demmig, Silvia (2007): Das professionelle Handlungsweisen von DaZ-Lehrenden in der Erwachsenenbildung am Beispiel Binnendifferenzierung. München: Ludizium.

Brüning, Ludger/ Saum, Tobias (2006): Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen. Strategien zur Schüleraktivierung. Essen: Neue Deutsche Verlagsgesellschaft.

<https://www.goethe.de/ins/ru/de/spr/eng/kin/kin/leh/ext/amk.html>, 1.10.2022, 14:30